

## Stromnetz

### An der Grenze

Der Streit zwischen den Netzbetreibern weist auf Fehler bei der Energiewende hin, meint **Jürgen Flauger**.

Die Energiewende hat schon viele Fronten aufgetan: Protestbewegungen gegen Atomkonzerne, Grünstrom-Produzenten gegen Kohleverstromer oder Bürgerinitiativen gegen neue Stromtrassen. Jetzt streiten sich sogar die Stromnetzbetreiber untereinander. Zwischen den vier Betreibern des deutschen Übertragungsnetzes ist ein heftiges Gerangel entbrannt, wie die Lasten der Energiewende gerecht verteilt werden.

Der Streit betrifft auch die Stromkunden. Es geht um eine Milliardensumme, und letztlich werden die Entgelte, um die es geht, auf die Verbraucher umgelegt. Der Verteilungskampf betrifft also jeden von uns. Was uns aber vor allem mit Sorge erfüllen sollte, ist der Anlass für den Streit.

Es geht um Kosten, die letztlich durch eine massive Fehlsteuerung bei der Energiewende verursacht werden. Einmal mehr zeigt sich, welche zum Teil absurden Verwerfung der zeitweise ungezügelter Ausbau der erneuerbaren Energien mit sich gebracht hat.

Immer häufiger müssen die vier Stromnetzbetreiber Tennet, 50Hertz, Amprion und TransnetBW eingreifen, um das Netz zu stabilisieren. Fast täglich müssen sie reagieren, weil das Angebot an grünem Strom witterungsbedingt mal zu hoch und mal zu niedrig ist. Häufig weht der Wind so kräftig, dass Windräder vom Netz müssen, weil die Leitungen den Strom nicht mehr aufnehmen können. Die Anlagenbetreiber haben aber trotzdem Anspruch auf eine Vergütung.

Die Förderung der erneuerbaren Energien war eben nur teilweise erfolgreich. Das primäre Ziel, den Anteil grünen Stroms schnell zu erhöhen, wurde eindrucksvoll erreicht. Der Umbau der gesamten Energieversorgung in Deutschland, insbesondere die Anpassung des Stromnetzes, konnte bei diesem Tempo aber nicht mithalten.

Es ist den Netzbetreibern zu verdanken, dass größere Stromausfälle bislang vermieden wurden. Die dafür nötigen Kosten sind aber ärgerlich für die Stromkunden - unabhängig davon, wie sie letztlich verteilt werden.

Der Autor ist Leiter des Industrieteams. Sie erreichen ihn unter: [flauger@handelsblatt.com](mailto:flauger@handelsblatt.com)